

*Geschichte und Geschichten,  
aufgeschrieben von  
H. Figge 2019*

# Geschichte und Geschichten von Höringhausen.

## 1010 Die 1920er Jahre Teil 1

XIX Volksfeste in Höringhausen, in der „WLZ“ ab 1921.

Im Stadtarchiv Korbach fotografiert und teilweise abgeschrieben.

WLZ 11. 01. 1921

**Höringhausen, 11. Jan.** Am Sonntag feierte der hiesige Burschenverein sein Wintervergnügen. Die Abendunterhaltung, die ein reichhaltiges Programm zeigte, begann mit einer Begrüßung seitens des Vereinsvorsitzenden, Herrn Eisenberg. Daran schloß sich der Vortrag des Liedes „Kelmweh“. Fr. Falke zeigte ein zartes überaus angenehmes Organ. Der folgende Einakter „Das Todesurteil“ wurde von allen Mitwirkenden in so vorzüglicher Weise gespielt, daß er vielen Anwesenden Tränen entlockte. Das elende Los der deutschen Kriegsgefangenen wie der Fremdenlegionäre wurde packend gezeigelt. In dem folgenden Einakter „Ueber unsere Kraft“ hatte Sudermann das Wort.

Auch hier sowie in allen folgenden Darbietungen entledigten sich die Darsteller in schöner Weise ihrer Aufgaben. Eine Verlosung von mannigfaltigen Geschenkgegenständen beschloß den wohl gelungenen Unterhaltungsteil des Abends. Die Sungen haben den Allen damit eine rechte Freude bereitet.

WLZ 18. 01. 1921

**Höringhausen, 17. Jan.** Der hiesige Burschenverein veranstaltete am 8. Januar einen Theaterabend, wobei sich die Mitwirkenden als sehr talentvolle Spieler zeigten. Während in früheren Zeiten der Ueberschuß zu Vergnügungen verwandt wurde oder der Vereinskasse zufließt, hat diesmal der Verein den Betrag von 500 Mark der hiesigen Gemeindeverwaltung zwecks Errichtung eines Kriegergedenksteins übergeben, um auf diese Weise das Andenken der gefallenen Ehre unseres Dorfes zu ehren. Möge es ein gutes Beispiel für alle anderen sein.

In der WLZ vom 06. 01. 1921 wurde berichtet, daß auf der Weihnachtsfeier 1920 300 Mark für ein Kriegerdenkmal gesammelt und der Gemeindeverwaltung übergeben wurde.  
Der Denkmalfonds ist auf 3000 Mark angewachsen.

WLZ 18. 01. 1921

**Höringhausen, 17. Jan.** Der hiesige Turnverein veranstaltete am 8. Januar einen Theaterabend, wobei sich die Mitwirkenden als sehr talentvolle Spieler zeigten. Während in früheren Zeiten der Ueberschuß zu Vergnügungen verwandt wurde oder der Vereinskasse zufließt, hat diesmal der Verein den Betrag von 500 Mark der hiesigen Gemeindeverwaltung zwecks Errichtung eines Kriegerdenkmals übergeben, um auf diese Weise das Andenken der gefallenen Soldaten unseres Dorfes zu ehren. Möge es ein gutes Beispiel für alle anderen sein.

WLZ 08. 04. 1921. Der Turnverein hatte eine Turnriege, man spielte Handball, Faustball und Schlagball.

**Höringhausen, 8 April.** Am letzten Sonntag stattete der Sportverein Böhl dem hiesigen Turnverein einen Besuch ab, um Faustballgesellschaftsspiele auszutragen. Es spielte zunächst die hiesige 1. Mannschaft gegen Böhl mit 43 : 37 für Höringhausen, sodann eine andere Böhler Mannschaft gegen die 2. des Turnvereins mit 27 : 13 für Böhl. Am 2. Oftertage trat unsere 1. Mannschaft gegen die 1. und 2. des Turnvereins in Bad Wildungen an. Ergebnis in beiden Spielen 37 : 20 und 43 : 18 für Höringhausen.

WLZ 24. 05. 1922. Das Denkmal wird unter großer Beteiligung der Dorfbewohner eingeweiht.

**Höringhausen, 23. Mai.** Um vergangenen Sonntag wurde das Kriegerdenkmal in Höringhausen eingeweiht. Beim Pfarrhaus sammelten sich die Vereine, die Angehörigen der toten Streller und das heranwachsende Geschlecht. Schwarz umflort wehten die Vereinsfahnen über dem Zuge, den dumpfer Trommelklang zum Denkmal geleitete. Dort eröffnete die Schuljugend die Feler mit dem Liede: „Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod?“ Herr Pfarrer Stroh hielt nun die Weiherede. Weher, billerer Schmerz um den verlorenen Vater, Sohn oder Bruder krampfte so manches Herz zusammen. Wer weiß, wo sie liegen, die leuern Toten? Keine lebende Hand schmückt ihren schlichten Hügel mit Blumen. Unter dem Krachen der dreifachen Ehrensalve der Gewehrsektion des Kriegervereins fiel die Hülle. Ein Obelisk aus schwedischem Granit erhebt sich auf einem Sockel von hellgrauen Kunststein; die Vorderseite zeigt einen Kranz und darunter die Worte: Den Beschützern der Heimat die dankbare Gemeinde, die Rückseite trägt die Namen der 38 Helden, die ihr Leben für uns dahingaben. Gesangvereine und Gemischer Chor bestreben sich in dankenswerter Weise, die Feler durch Gesangsvorträge zu verschönern. Herr Pfarrer Stroh übergab das Denkmal der Oeffentlichkeit und bat, diese Stätte der Erinnerung an unsere toten Helden gebührend zu schützen. Zahlreiche Kranzspenden wurden an dem Denkmal niedergelegt.

Gedächtnisstein  
 im Westhofe  
 Westhof 1. 2. 1877  
 Franz Giedel 11. 7. 77  
 G. Giedel 22. 2. 77  
 Doro. Jense 8. 2. 77  
 Jense Giedel 13. 2. 77  
 Dr. Kasper 7. 2. 77  
 Wilh. Falke 1. 4. 77  
 Anton Schäfer 21. 7. 77  
 Hans. Biese 11. 8. 77  
 Ernst Sammel 21. 6. 77  
 The. Meyer 29. 8. 77  
 Franz. Haid 27. 11. 77  
 Karl. Müller 25. 3. 77  
 Karl. Schorf 26. 3. 77  
 Friedr. Schmidt 12. 4. 77  
 Franz. Biedfeld 29. 4. 77  
 Ernst. Strub 11. 5. 77  
 Wilh. Trautner 16. 5. 77  
 Maria. Mier 22. 9. 77  
 Wilh. Emmels 11. 10. 77

|                            |                          |
|----------------------------|--------------------------|
| Wilm. Carlsson 3. 4. 77    | Wilh. Frede 8. 10. 77    |
| Ernst. Schmidt 22. 1. 80   | Paul. Adler 22. 2. 80    |
| Hans. Biederling 11. 4. 80 | Paul. Grass 27. 4. 80    |
| Die. Meckel 28. 4. 80      | Georg. Lehman 7. 5. 80   |
| Friedr. Schmidt 3. 8. 80   | Heinr. Emmert 28. 8. 80  |
| Karl. Gabel 29. 5. 80      | Karl. Sammel 11. 5. 80   |
| Wilh. Giese 22. 2. 80      | Friedr. Haase 29. 7. 80  |
| Karl. Gabel 1. 6. 80       | Karl. Biedfeld 5. 11. 80 |
| Verstorb.                  |                          |
| Adolf. Strub 23. 11. 80    | Karl. Sammel 11. 11. 80  |



## 22.Mai 1922, Denkmaleinweihung



**Sörringhausen, 13. April.** In der Nacht zum Sonntag gegen 12 Uhr erscholl hier Feueralarm, heller Feuerchein am nördlichen Himmel zeigte die Richtung der Brandstätte an. Im Rudolfsbagen, dem Fürsten von Lich gehörend, war ein Waldbrand entstanden. Das Feuer wüthete in 15 bis 20jährigen Fichtenbeständen, von denen etwa 10—12 Morgen vernichtet wurden. Die hiesigen Einwohner, sowie solche von Ober- und Niederwaroldern beteiligten sich an den Löscharbeiten. Ein Wunder ist's fast, daß bei den heftigen Winde nicht die ganze 45 Morgen große Pflanzung dem Feuer zum Opfer gefallen ist. Vermutlich liegt Brandstiftung vor, denn vor etwa Jahresfrist sind genau im selbigen Gebiete etwa 10 Morgen abgebrannt.

△ **Sörringhausen, 25. Nov.** Zur Vorbereitung auf die Ablegung der Meisterprüfung wird in Kürze hier von der Handwerkerkammer für Ruthessen und Waldeck ein sogenannter Meisterkursus eröffnet werden. Vorgesehen sind etwa 100 Unterrichtsstunden. Etwa 15 Teilnehmer haben sich gemeldet. Den Unterricht erteilt Herr Lehrer Ihm hier.

△ **Sörringhausen, 2. Dez.** In diesem Winter findet in Sörringhausen ein Kursus zur Vorbereitung junger Männer auf die Meisterprüfung statt. Der Unterricht hat bereits begonnen. 15 angehende Meister aus allen Zweigen des Handwerks nehmen daran teil.

□ **Aus dem Lande, 5. Nov.** Nicht nur, daß wir auf unseren Wegen überall in Feld und Flur noch allerlei schönen und bunten Herbstblumen begegnen, das anhaltende warme Sommerwetter hat uns in diesem Jahre zu ganz außergewöhnlicher Zeit gar seltene und freudige Ueberraschungen bereitet. In den Gärten blühen Primeln zum zweiten Male und duften die blauen Veilchen genau so wie zur schönen Frühlingszeit. Kastanienbäume tragen zum anderen Male Blüten, dergleichen auch manche Beckenrosen und an den Him- und Erdbeersträuchern kann man reife Früchte pflücken. Allerdings wird die jetzt eingetretene kalte und seuchle Winterungsperiode all' dieser Frühlingsherrlichkeit ein jähes und baldiges Ende bereiten.

□ **Aus dem Lande, 9. Nov.** Der Sturm der letzten Tage hat überall unzählige Niederlagen — nämlich an den allen Gartenzäunen — herbeigeführt; auch allerschwache Bäume sind ihm zum Opfer gefallen. Die Neuanlage von Zäunen verursacht besonders heutzutage hohe Ausgaben. Wo es angängig ist, sollte man die Gärten mit lebenden Hecken einfriedigen. Sie sind einmal von langjährigem Bestand, sodann machen sie einen anheimelnden, wohlthuenden Eindruck.

⊗ **Höringhausen, 15. Dez.** Als heute der Tag zur Melge ging, wurden die hiesigen Einwohner durch ein volltönendes Glockengeläut zum Aushorchen gezwungen. Manches Fenster ging auf, und die Leute achteten in ihrer Freude wenig darauf, ob die grimme Kälte von draußen die behagliche Wärme drinnen vertrieb; denn: unsere neuen Glocken begrüßten die Gemeinde. Nun ist die Lücke, die der Krieg mit eiserner Notwendigkeit riß, wieder geschlossen, und man kann mit freudiger Zufriedenheit feststellen, daß das neue Geläut das alte an Tonreinheit weit übertrifft. Die Zusammenwirkung der drei Glocken ergibt einen weichen Mollklang. Nun klafft nur noch eine Kriegswunde im Innern unseres altersgrauen Kirchleins: Noch fehlen die Prospekt Pfeifen, die Stinde der Orgel. Dem Vernehmen nach werden aber auch sie demnächst durch neue ersetzt werden.

## Die Glocken

In einer alten Rechnung des Kirchenkastens von Höringhausen, "Rechnung Einnehmens und Ausgebens der Pfarrkirch zu Höringkhaußen über das Jahr 1585 de Anno,, lesen wir zum ersten Mal von einer neuen Glocke. Unter "Ausgabe Korn" ist verzeichnet:

"11 Scheffel Korn geben Stoffel weidencorts, so er der Kirch zu Behuf der neuen Glocke vorgestreckt". Die erste Kirche wurde das Opfer eines großen Brandes, der nach mündlicher Überlieferung im 30-jährigen Krieg entstanden sein soll. Man konnte damals das Kirchenschiff zwar erhalten, aber der Turm fiel zum größten Teil dem Feuer zum Opfer.

Im Jahre 1674 ließ die Gemeinde den Turm wieder aufbauen und auch wieder eine neue, 14 Zentner schwere Glocke aufhängen. Sie wurde von Glockengießer Gottfried Köhler in Kassel gegossen (s. Originalrechnung).

Im Jahre 1866 waren 3 Glocken vorhanden, von denen zwei in Giessen umgegossen wurden. Bei einem Sterbeläuten (1883), das durch Anschlägen des Klöppels mit der Hand an den Glockenrand erfolgte, wurde damals die kleine Glocke entzwei geschlagen. Obwohl die Kirchenbehörde diese Art des Läutens wiederholt verboten hatte, wurde es trotzdem immer noch durchgeführt.

Danach beschloss man, die Lehrer, die bis dahin für das Läuten verantwortlich waren und dazu meist Schuljungen einsetzten, von dieser Arbeit zu entbinden und einen Glöckner anzustellen.

Für das Läuten der Glocken bestanden schon in früheren Jahrhunderten ganz bestimmte Vorschriften, die in einer Läuteordnung festgelegt waren.

Wahrscheinlich im Frühjahr 1942 mußten die Glocken wieder für den Krieg abgegeben werden. Sie wurden vor dem Abtransport mit Pfarrer Kohl fotografiert.



1951 wurden die im Kriege abgegebenen Glocken ersetzt. (Fa. Weule)

Bis zum Jahre 1961 erfolgte das Läuten mittels der Glockenstränge von Hand unten im Turm. Dann wurde ein elektrisches Läutwerk eingebaut.

### **Gedächtnisläuten um 10 Uhr**

Bis zum ersten Kriegstag des 2. Weltkriegs, als das Läuten der Kirchenglocken überall eingestellt wurde, gab es in Höringhausen um 10 Uhr ein Gedächtnisläuten, das bis in die Zeiten des Siebenjährigen Krieges zurückgeht. Vor und während der Schlacht bei Korbach im Juli 1760, als sich die beiden großen Armeen Friedrich des Großen und des französischen Marschalls Victor Francois de Brooglie in der Nähe von Höringhausen gegenüber lagen, hatte das Dorf schwer zu leiden.

Höringhausen sollte wieder eine ungeheuer große Menge Fourage liefern, war aber bereits völlig ausgeplündert. "Dann schießen wir euer Dorf kaputt!" lautete die Drohung.

Nach einem Bittgang des Höringhäuser Dorfrichters Henrich Berghöfer wurde das Dorf verschont.

## **WLZ 18. 1. 1951. Höringhausen erhält neue Glocken**

„Na, was meinst du zu den Glocken?“ So begannen wohl viele Gespräche in den letzten Tagen; denn seit einer Woche gibt es nur ein Thema im Dorf: Die neuen Glocken. Das Für und Wider will kein Ende nehmen, wie es sich bei einer für einen Ort so bedeutenden Angelegenheit gebührt. Unterdessen handelte man jedoch kurz und bündig, um zu einem klaren Ergebnis zu kommen. Der Gemeinderat wollte nicht allein die Verantwortung tragen und beschloß, eine Bürgerversammlung einzuberufen, die auch stattfand und — da zeigte sich das Interesse an den neuen Glocken — an der Beteiligung die an anderen Versammlungen gemessen ausgesprochen gut besucht war.

Bürgermeister Schubert und Pfarrer Müller erläuterten die Argumente, die zum Entschluß geführt hatten, jetzt ein neues Geläut zu kaufen.

Höringhausen sei die letzte Gemeinde im Kreise ohne volles Geläut. Es lägen Angebote vor mit Preisen, die bei der augenblicklichen Rohstofflage ausgesprochen günstig zu bezeichnen seien und sich wahrscheinlich nicht so schnell wieder böten. Bronzeglocken seien unerschwinglich teuer. Außerdem habe man schlechte Erfahrungen mit ihnen gemacht: denn in den beiden Weltkriegen mußten jeweils zwei Glocken abgeliefert werden. Nur ein Achtel kosteten Klang- gußglocken, ein Gußerzeugnis, das aus Stahl erschmolzen und für kriegswirtschaftliche Zwecke ungeeignet ist. Sie ähnelten mit ihrem absolut nicht blechern oder knallig wirkenden, sondern eher zart zu nennenden Ton dem gewohnten Klang der Bronzeglocken. Das gesamte Geläut käme auf rund 4500 DM. Das Geld gedenke man teilweise durch eine Sammlung im Ort (die heute schon in vollem Gange ist) sowie einen Zuschuß der Gemeinde, aufzubringen. Einmütig wurde das Vorhaben von der Bürgerversammlung gebilligt.

Bereits drei Tage später unterzeichnete der Bürgermeister in Anwesenheit einiger Mitglieder des Gemeinderats und des Kirchenvorstandes einen Vertrag mit der Firma J. F. Weule, Bockenem am Harz, über die Lieferung eines neuen Klangglockengeläutes. Die neuen Glocken, die ein Gesamtgewicht von rund 42 Zentnern aufweisen, werden mm am Cantate-Sonntag in f, as und b ihren Ruf weithin erschallen lassen.

## **WLZ 24. 4. 1951. Glockenweihe in Höringhausen**

Der Posaunenchor Sachsenhausen, Männer- Gesangverein und Kirchenchor Höringhausen halfen den Gottesdienst anlässlich der Glockenweihe in der Höringhäuser Kirche ausgestalten. Nach der Einleitung durch den ehemaligen Hönghäuser Pfarrer Kohl, übergab Dekan Hohmann in feierlicher Weise das Kirchengeläut seiner Bestimmung. Die neuen Glocken erklangen erst je eine Minute einzeln und dann drei Minuten gemeinsam. In Zukunft wird die große Glocke (f), die die Aufschrift „Ehre sei Gott in der Höhe

WLZ 13. 02. 1922

□ **Höringhausen, 13. Febr.** Dem Sergeanten Heinrich Müller, Sohn des Fleischbeschauers Heinrich Müller, wurde nachträglich das Eiserne Kreuz erster Klasse, das ihm schon im Jahre 1918 für seine Tapferkeit im Felde zuerkannt worden war, verliehen.

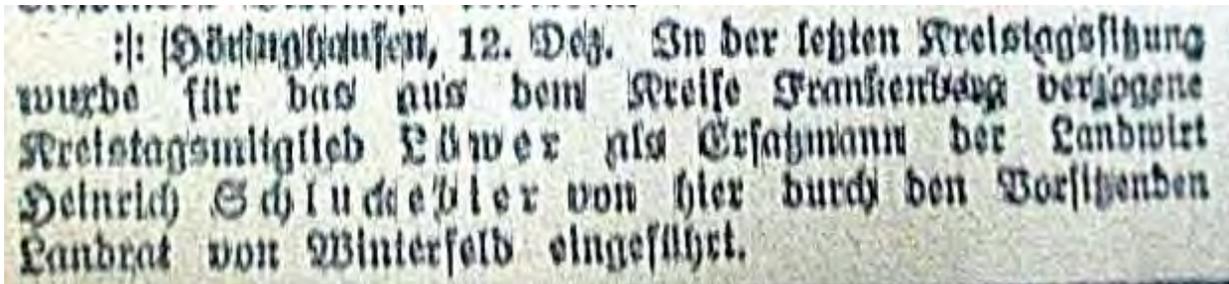
WLZ 27. 02. 1922

+ **Höringhausen, 25. Febr.** Den Charakter als Leutnant erhielt der Offizierstellvertreter a. D. (Feldwebel) Otto Schlag.

WLZ 11. 02. 1922

△ **Höringhausen, 11. Febr.** Am letzten Sonntag hielt die blasse Freiwillige Feuerwehr im Vereinslokal bei Gastwirt Röhner ihre Generalversammlung ab. Der Hauptmann Kaufmann Fr. Müller eröffnete die Versammlung und erstattete den Jahresbericht. Sodann legte der Rechner Gastwirt Röhner die Rechnung vor. Von dem Uberschuß wurden 50 Mk. zur Unterhaltung des Arlegerdenkmals dem Denkmalfonds überwiesen. Alsdann ging man zur Vorstandswahl über. Da Herr Müller eine Wiederwahl ablehnte, wurde zum Hauptmann Schreinermeister K. Grab, zum Steigerzugsführer Landwirt Wilh. Zimmermann, zum Spritzenmannschaftszugsführer Gastwirt H. Frese und zum Obmann B. Vohaus, zum Schriftführer C. Lange, zum Kassensführer Wilh. Röhner gewählt. Der bisherige Hauptmann Herr Friedrich Müller und der Hornist Flurschütz L. Berthold wurden in Anerkennung ihrer 30jährigen Dienstzeit zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum Schluß wurde noch angeregt wieder einmal eine Nachübung abzuhalten.

WLZ 12. 12, 1922. Heinrich Schluckebier rückt in den Kreistag des Kreises Frankenberg nach.

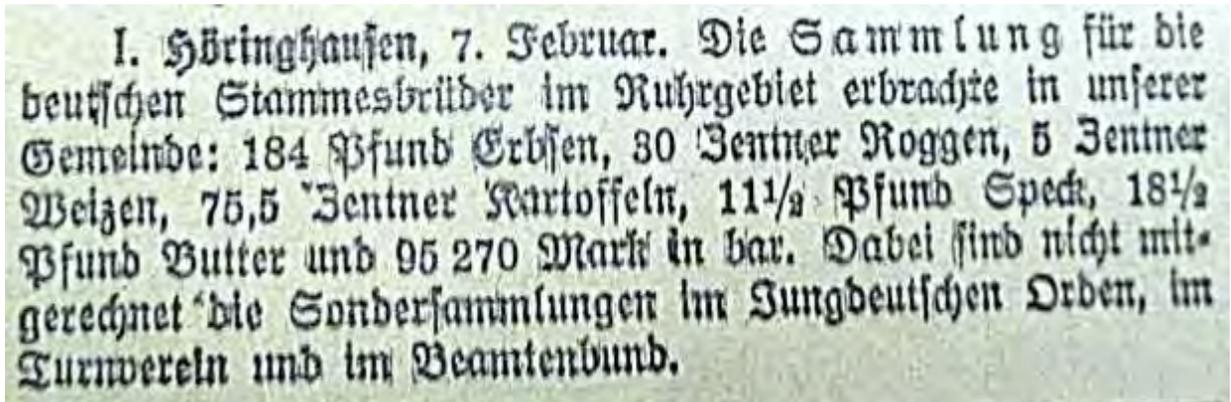


! Höttinghausen, 12. Dez. In der letzten Kreistagssitzung wurde für das aus dem Kreise Frankenberg verzogene Kreistagsmitglied Eberer als Ersatzmann der Landwirt Heinrich Schluckebier von hier durch den Vorsitzenden Landrat von Wintersfeld eingeführt.

WLZ 07. 02. 1923. **Ein schreckliches Jahr, mit einem Wort: Inflation.**

**Sätze aus dem Internet:** „Als die Franzosen im Jahr 1923 wegen verspäteter Reparationszahlungen das [Ruhrgebiet](#) besetzten, verschärfte sich die Lage. Die deutsche Regierung rief zum passiven Widerstand, zu Sabotage und Streik auf. Im Gegenzug zahlte sie die Löhne an die Streikenden weiter. Es war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Deutschland geriet in den Strudel der dramatischsten Geldentwertung, die das Land je erleben sollte“.

WLZ 07. 02. 1923. Die Sammlungen für das besetzte Ruhrgebiet beginnen,



I. Höttinghausen, 7. Februar. Die Sammlung für die deutschen Stammesbrüder im Ruhrgebiet erbrachte in unserer Gemeinde: 184 Pfund Erbsen, 30 Zentner Roggen, 5 Zentner Weizen, 75,5 Zentner Kartoffeln, 11 1/2 Pfund Speck, 18 1/2 Pfund Butter und 95 270 Mark in bar. Dabei sind nicht mitgerechnet die Sonder Sammlungen im Jungdeutschen Orden, im Turnverein und im Beamtenbund.

### **Beispiele für den Preisverfall**

**Am 9. Juni 1923 kostete in Berlin:**

- 1 Ei – 800 Reichsmark
- 1 Liter Milch – 1440 Reichsmark
- 1 Kilo Kartoffeln – 5000 Reichsmark
- 1 Straßenbahnfahrt – 600 Reichsmark
- 1 Dollar entsprach 100.000 Reichsmark.

**Am 2. Dezember 1923 kostete in Berlin:**

- 1 Ei – 320 Milliarden Reichsmark
- 1 Liter Milch – 360 Milliarden Reichsmark
- 1 Kilo Kartoffeln – 90 Milliarden Reichsmark
- 1 Straßenbahnfahrt – 50 Milliarden Reichsmark
- 1 Dollar entsprach 4,21 Billionen Reichsmark.



**Auch die Jagdverpachtung war in Zeiten der Inflation äußerst schwierig:**

Aus dem Jahre 1923 liegt ein Schreiben des Landrates vor, in dem er den Jagdgenossenschaften rät, die Pacht in Naturalien, und zwar in Hasen, wegen der Inflation, zu vereinbaren. Zum andern empfiehlt er bezüglich der Höhe der Pacht, sich an der durchschnittlichen Jahresstrecke zu orientieren, d.h. sie auf den Wert der halben Strecke festzulegen.

Die Höringhäuser folgten dieser Empfehlung insoweit, als sie bei der nächsten Verpachtung zwar keine Hasen als Pacht vereinbarten, aber für Bezirk II z.B. vom Pächter Hasenschar 7 Zentner Roggen verlangten.

WLZ 01. 04. 1924. Das „Neue Viertel“ entsteht. Dem Vernehmen nach wollten sich die Mauser – Werke in Höringhausen ansiedeln. Die Kirche führte zwei

□ **Höringhausen, 1. April.** In unserem Dorfe wird eine rege Bautätigkeit entfaltet und ein ganz neues Viertel mit 4—6 Straßen neu entstehen. Die Grundstücke sind von den neuen Ansiedlern schon erworben. Dem Vernehmen nach wird auch ein industrielles Unternehmen in dem neuen Viertel seinen Platz erhalten.

**Kirchenkonzert**  
in Höringhausen  
nächsten Sonntag den 27 April,  
ab 8 Uhr nachmittags.

*Herzliche Einladung*  
zum  
**Fest des Evang. Bundes**  
**Höringhausen**  
Sonntag, den 27. Juli 1924.  
10.20 Uhr: Festpredigt: Pfarrer Pappé, Wetter.  
8 Uhr: Versammlung (im Freien).  
8 Uhr: Familienabend (Freie Saal),  
Gesangsvorträge und Ansprachen.  
Festredner: Studentrat Hofmann, Cassel, Vorsitzender des Kur-  
heffischen Hauptvereins.

WLZ 01. 05.  
1924.

† Höringhausen, 31. Juli. Obwohl die ungünstige Witterung und der hier nicht vorherzusehende Umstand, daß in unsern waldeckischen Nachbargemeinden das Schuffest an demselben Sonntag gefeiert wurde, uns bedenklich machten, ob das auf den 27. Juli angelegte Fest gehalten werden könnte, so dürfen wir doch nunmehr dankbar von unserm evangelischen Volksfest berichten. Den Festgottesdienst in der schön ausgeschmückten Kirche besicherten Gesangvorträge. Die Festpredigt hatte Pfarrer Kappe übernommen, der die evangelische Wahrheit mit mächtiger Stimme verkündigte. Am Nachmittage riefen Posaunenklänge und Blodenschall eine über Erwarten tiefen Posaunenschaft von nah und fern zusammen. Als Festraum hatte der Pächter des hiesigen Hofgutes, Herr Ferdinand Schöch, bereitwilligst die große Schaune zur Verfügung gestellt und fleißige Hände hatten eine zum Verweilen einladende freundliche Stätte bereitet. Die gemeinsamen Lieder begleitete der zwölfte Posaunenchor, unter Leitung des Lehrers Ihm sangen wieder Männer- und Gemischter Chor, es redeten nach dem Ortspfarrer der Vorsitzende des kurhessischen Hauptvereins Studienrat Hofmann aus Cassel und Oberpfarrer Kappe aus Wetter. Die gegenwärtige Notzeit des deutschen Volkes wurde im Lichte des göttlichen Wortes betrachtet, die große Bedeutung des evangelischen Glaubens für das Leben dargestellt, zur Treue und Ausdauer wurde gemahnt. Viele Tatsachen wurden angeführt, aus denen bemerkt wird, welche Gefahren zurzeit die evangelischen Landeskirchen und den deutschen Protestantismus bedrohen. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Hörer denesselben Ausführungen und erkannten die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses der Gläubigen, wie sie angestrebt wird im Evangelischen Bunde zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. Eine Sammlung erbrachte die Summe von 173 Mk. -- Am Abend war der große Saal des Gastwirts Heinrich Frese bis auf den letzten Platz besetzt. Es erfreuten besonders die Gesänge der Kinder, deren Stimmen Lehrer Ihm vorzüglich gekuhlt hat. Pfarrer Kappe als Kreishugendpfarrer erzählte von dem großen Jugendtreffen auf dem Christenberge. Studienrat Hofmann lud zur Hauptversammlung nach Cassel ein. Auch an diesem Familienabend beteiligten sich noch viele Gäste von auswärts. Allen, die ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt haben, sei nochmals herzlich gedankt. Möge der Ruf zur Wachsamkeit und Fruchtbarmachung der geistigen und geistlichen Güter, die unserm Volke nicht geraubt werden können durch die Uebermacht weltlicher Feinde, sofern es sie nur selbst nicht preisgibt, weiter getragen werden in die deutschen Gauen.

WLZ 06. 05. 1924. Reichstagswahlergebnisse

# Höringhausen, 6. Mai. Das Ergebnis zur Reichstagswahl ist folgendes: Demokr. 41, Unabh. 1, Sozialdemokraten 77, Wirtschaftspartei 1, Zentrumspartei 1, Deutsche Volkspartei 26, Deutschnationale 182, Völkisch-Sozialer Block 86.

WLZ 22. 05. 1924. Eine Omnibus – Verbindung wurde geplant.

△ Höringhausen, 22. Mai. Eine bedeutsame Verkehrsverbesserung scheint die Deutsche Reichspost durch Errichtung einer neuen Kraftwagenpost schaffen zu wollen. Es ist geplant, eine Autoverbindung von Niedermarsberg über Arosen – Mengerlinghausen – Elleringhausen – Niederwardern nach hier und wieder zurück einzurichten. Sollte sich dies Projekt verwirklichen, so würde das sicherlich für alle beteiligten Gemeinden von größtem Nutzen sein.

WLZ 14. 07. 1924. Der Männergesangverein wird 60 Jahre alt.

∴ Höringhausen, 12. Juli. Im nächsten Jahre werden es 60 Jahre, daß der hiesige Gesangverein gegründet wurde. Den Jubiläumstag gedenkt der Verein durch ein Sängerfest, verbunden mit Gesangswettstreit, festlich zu begehen. Der Wettkampf soll in 2 Klassen stattfinden. Namhafte Kampfrichter werden dafür sorgen, daß die Preise nach Kunst und nicht nach Gunst verteilt werden. Bestimmend für den Beschluß des Vereins, ein Wett Singen zu veranstalten, war der Gedanke, daß bei gewöhnlichen „Sängerfesten“ gar nicht das Singen,

die Kunst der Vereine, im Vordergrunde steht, sondern etwas ganz anderes, und daß bei derartigen Festen die Kehle viel mehr geschmilt als benutzt wird. Die Vereine treten wohl an, mehr oder weniger Aezmungen, singen ihr Lied und treten dann verärgert weg, weil die Menge gar kein Interesse für das Singen zeigte und laut schwakend das übrige Zeit füllte. Soll dem abgeholfen werden, so kann es nur geschehen, wenn in geschlossenen Räumen ein Wett-singen stattfindet, offen gegen ein Eintrittsgeld für jeden, der Interesse am Volksgefang hat. Wer ein Sängersfest besucht, um sich zu „belustigen“, der bleibt eben vom Wett-singen fort; es ist ihm ja doch nur langweilig und andererseits stört er nicht andere Leute durch lautes Benehmen. — Das Wett-singen wird 2 Lieder umfassen, einen Pflichtchor und einen selbstgewählten Chor. Näheres darüber wird noch bekannt gegeben. — Das Fehlen eines Sängerbundes nach der Art der Deutschen Turnerschaft macht sich immer mehr fühlbar. Es wäre im Hinblick auf kommende Wettstreite doch sehr zu wünschen, wenn sich recht bald ein Verband gründen würde, der nach bestimmtem Plane zielbewußt auf die Hebung des Volksgefanges hinarbeitet. Auf den diesjährigen Sängersfesten sollte dieser Zusammenschluß überall das Gesprächsthema sein, und im Winter könnte ein Sängertag dann alle Interessierten zusammenführen zur Gründung eines Sängergaues oder Sängerbundes.

(1) Sachshausen, 12. Juli. Sobald das erste Obst reift, sind auch unberufene Hände dabei, um zu ernten. Das erzählt auch hier ein Gartenbesitzer, der des Morgens früh seine Erdbeeren und Stachelbeeren geplündert fand. Aber nicht nur das, die Obstliebhaber hatten auch ihre Adressen in wenig feiner Form zwecks Dünung des Gartens zurückgelassen. Um der Sache auf den Grund zu gehen, wurde der Polizeihund „Luz“ aus Bad Wildungen herbeigerufen. Dieser „arbeitete“ dann auch so sicher, daß jede Spur verfolgt wurde und einer der drei Dürchen unter der Wucht dieses Ergebnisses sich zu einem Verständnis bequeme. Hoffentlich läßt sich durch diesen Fall der eine oder andere mit ähnlichen Gelüsten nach fremdem Gute warnen.

WLZ 02. 02. 1925.

➔ Höringhausen, 31. Jan. Am vergangenen Sonntag fand hier selbst nach einer Werbeversammlung der Bannergruppe Corbach, die Gründung einer Ortsgruppe des Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“ mit nahezu 50 Mitgliedern statt.

WLZ 01. 04. 1925.

○ Höringhausen, 1. April. Heute blickt der hiesige Gesangsverein auf 60 Jahre seines Bestehens zurück. Da die Zahl der für dieses Jahr in Aussicht genommenen Feste und Festchen bedächtigend angeschwollen ist, beschloß der Verein, seinen Ehrentag ganz „unter sich“ im Rahmen eines Familienabends zu feiern. Das ist nunmehr geschehen. Es war ein schöner und stimmungsvoller Abend. Treue Mitglieder, die seit 25 Jahren dem Verein angehören, wurden durch Ueberreichung eines besonderen, mit der Zahl 25 gezierten Abzeichens geehrt. Den Dirigenten überraschte man mit einem kostbaren Taktstock aus Ebenholz und Elfenbein, während die Frauen des Vereins die Fahne mit einer sehr geschmackvollen Schleife schmückten. Gesangsvorträge des Vereins, Solovorträge, Ansprachen und gemeinsame Lieder ließen die Zeit im Fluge verstreichen.

# Sommerturnen

des

Turn-  
Bereins



Höring-  
hausen

am 2. Pfingsttag.

Nachmittags 1 Uhr: Turnerische  
Vorführungen.

Von 4 Uhr ab: Ball.

## Waldeckischer Sängerbund.

Bezirk „Langer Wald“.

Die Dienstagnummer 121 dieser Zeitung brachte in kurzen Worten einen zusammenfassenden Bericht über die Feste des vorigen Sonntags. Auch das Landauer Fest wurde erwähnt und hervorgehoben, daß der Twister Gesangsverein „Einigkeit“ nach hartem Kampfe mit den Höringhäusern gesiegt hätte. Das ist glatte Erfindung. Zur Aufklärung sei folgendes erwähnt.

Daß „Einigkeit“-Twiste in Landau überhaupt mit-singen durfte, war ein Entgegenkommen des hiesigen Bezirks; der Verein gehört zu der Urosser Gruppe. Es war schon vorher bestimmt worden, daß genannter Verein bei uns nur gewertet, nicht aber in eine etwa aufzustellende Bezirksrangfolge eingegliedert werden sollte; die von den Twistern erreichte Punktzahl wird dem Vorstand des Urosser Bezirks als Material überwiesen. Demnach konnte von vornherein von dem Erringen eines Preises durch die Twister gar keine Rede sein. Ferner war beschlossen worden, Punktzahl und Rangfolge geheim zu halten, damit nicht kleineren Vereinen die Lust an der Weiterbeteiligung am „Waldeckischen Sängerbund“ und den Bewertungssingen genommen würde. Endlich muß nun leider öffentlich erwähnt werden, daß die Nennung des „Siegers“ in dem erwähnten Artikel Phantasie ist. Wenn überhaupt eine Preisverteilung stattgefunden hätte, an der die Twister hätten teilnehmen dürfen, so wären nicht sie, sondern der Gemischte Chor Höringhausen mit sehr erheblichen Ueberpunkten erster Sieger gewesen, während

der Männergesangsverein Höringhausen mit den Twistern genau dieselbe Punktzahl erreichte. Es galt aber für uns in Landau nicht, festzustellen, wer der „Erste“, „Zweite“ usw. war, sondern den deutschen Chorgesang zu pflegen; einer sollte vom andern lernen. Siegerlorbeeren waren also nicht zu erringen. Das zur Richtigstellung des Artikels in Nr. 121.

M ü l l e r, Vorsitzender des Bezirks „Langer Wald“.

Am 2. Weihnachtstage fand in Meineringhausen der Gerätewettkampf zwischen den Turnvereinen Corbach, Höringhausen, Godelsheim-Meineringhausen statt. Die Veranstaltung war ein wohlgelungener Werbetag für unsere deutsche Turnsache und es wäre zu begrüßen, wenn solche Wettkämpfe öfters, besonders in den Wintermonaten zwischen den Vereinen stattfinden würden. Den Auftakt der Feier bildete ein Riegenturnen des Meineringhäuser Turnvereins, welches reichen Beifall auslöste. Dann marschierten unter dem Klängen der Musik die drei Riegen in den dichtgefüllten Saal. Nach einer kurzen, markigen Ansprache des Gauvertreters Schulze-Corbach, nahm der Wettkampf seinen Anfang. Als erstes Gerät hatte man das Pferd gewählt. Corbachs Riege tritt geschwächt mit zwei Mann Ersah an, Höringhausen, Godelsheim-Meineringhausen vollständig. In allen drei Mannschaften war fleißig geübt worden und es war schwer vorzusagen, wer den Sieg davontragen würde. Godelsheim-Meineringhausen hat mit 126 Pkt. dicht gefolgt von Höringhausen und Corbach mit 123 Pkt. die Führung. Dann gehts zur Kürfreiübung. Hier gab es einen harten Kampf um die Punkte, gab doch jeder sein Bestes her, um ein einigermaßen schönes Bild von sich zu geben. Es gab schöne Uebungen zu sehen, die von guter Durcharbeitung des Körpers zeugten, sogar das System Niels Buth hat in den Landvereinen schon Einzug gehalten. Mit 253 Pkt. vor Godelsheim-Meineringhausen mit 251 Pkt. und Corbach mit 233 Pkt. übernimmt Höringhausen die Spitze am 2. Gerät „Barren“. Hier wurde der Kampf schon interessanter, waren doch die beiden Riegen ziemlich gleichwertig und Corbach konnte durch besonderen Zufall auch noch für einen Sieg in Frage kommen. Godelsheim-Meineringhausen holte jetzt wieder 3 Pkt. auf und konnte mit 382 Pkt. vor Höringhausen mit 381 und Corbach mit 363 Pkt. die Führung zum letzten Gerät „Reck“ übernehmen. Hier schien es fast, als wäre Godelsheim-Meineringhausen der Sieg nicht mehr zu nehmen, aber ganz zum Schluß konnten die beiden letzten Höringhäuser Turner noch je 24 und 36 Pkt. für sich buchen und damit war der Kampf beendet. Höringhausen hat verdient gewonnen mit 435 Pkt.; dann Godelsheim-Meineringhausen mit 426 Pkt. und Corbach mit 415 Pkt. Das Kampfsgericht bestand aus den Herren Herm. Emde-Corbach, Th. Schlag-Höringhausen und Rathöfer-Meineringhausen. Nach einer kurzen Ansprache des Bezirksvertreters Schall, Corbach, wurden den sechs besten Turnern die Eichenkränze überreicht. Diese waren: Fritz Böhage, Turnverein Corbach, 101 Pkt.; Ernst Frese, Turnverein Höringhausen, 98 Pkt.; Chr. Müller, Turnverein Meineringhausen, 96 Pkt.; Willi Klapp, Turnverein Corbach, 95 Pkt.; Fried. Sauer, Turnverein Höringhausen, 93 Pkt.; Karl Rathöfer, Turnverein Meineringhausen, 89 Pkt. Im Namen des Turnvereins Meineringhausen sei allen, die an dem Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, herzlich gedankt. „Gut Heil!“

Schriftleitung: Paul Neubert



WLZ 17. 07. 1926. 50jähriges Bestehen des Kriegervereins, verbunden mit dem Verbandsfest im Kreis Frankenberg. Man wußte es noch nicht, ahnte es aber: es war das letzte Verbandsfest in Höringhausen im Kreis Frankenberg.

**Aus der Provinz Hessen-Nassau**  
+ Höringhausen, 17. Juli. Wie im Anzeigenteil ersichtlich, feiert der hiesige Kriegerverein am kommenden Sonntag sein 50jähriges Bestehen, verbunden mit Kreis-Kriegerverbandsfest. Die Vorbereitungen hierzu sind aufs Beste getroffen und soweit vollendet, um den von Nah und Fern gemeldeten Vereinen und Gästen ein herzliches Willkommen und frohe kameradschaftliche Stunden zu bieten. Auch für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, sodass unter den Klängen der schneidigen Casseler Militärmusik allen Gästen ein genußreicher Aufenthalt geboten wird. Hoffen wir, daß der Wettergott ein freundliches Gesicht macht.

## Aus der Provinz Hessen-Nassau

× Höringhausen, 25. Juli. Die 50jährige Jubelfeier unseres Kriegervereins mit Kreisriegerverbandsfest hat bei sehr günstigem Wetter einen guten Verlauf genommen. Am Sonnabend wurde das Dorf mit Girlanden und Lannengrün ausgeschmückt, am Eingange am Denkmal wurde eine Ehrenpforte errichtet. Am Sonntagmorgen um ½9 Uhr traten der Kriegerverein, Gesangsverein, Turnverein und Burschenverein gemeinsam zum Feldgottesdienst am Kriegerdenkmal an. Herr Pfarrer Stroß hielt die Festpredigt. Die Jägerkapelle aus Cassel spielte „Ich hatt' einen Kameraden“ und dann den Choral: „Mit unserer Macht ist nichts getan“. Von 10 Uhr ab begann der Empfang der auswärtigen Vereine. Es waren 42 auswärtige Vereine erschienen, einige durch Deputationen. Aus dem Kreise Frankenberg kamen Vereine mit Autos und zwar Gemünden und Haina. Die anderen Vereine waren aus den angrenzenden waldeckischen Gemeinden. Um ½1 Uhr traten sämtliche Vereine zur Parade an. Der Festzug bewegte sich durch den Ort zum Festplatze. Vor der Schule nahm Herr Bürgermeister Derß die Parade ab. Auf dem Festplatze begrüßte der Vorsitzende, Louis Graf, die Vereine, dann folgte die Festrede von Herrn Bürgermeister Derß. Dem Kriegerverein Höringhausen wurden 3 Fahmennägel überreicht und zwar von dem Gardereverein Wildungen, Kriegerverein Schweinsbühl und Gesangsverein Höringhausen. Darauf folgte der gemütliche Teil mit Konzert und ab 5 Uhr der Ball. Am Montagmorgen wurde um 7 Uhr der Weckruf geblasen und daran anschließend dem Vorsitzenden und den Ehrenmitgliedern ein Ständchen gebracht. Am Vormittag sammelten sich die Vereine bei Konzerten, Darbietungen des Gesangsvereins, Gemischten Chors und Schulkindern zu einem Frühschoppen auf dem Festplatze. Nachmittags traten die Vereine wieder zum Festzuge an. In dem malerischen Zuge sah man 3 Reiter (2 Husaren, 1 Ulan), dann kam ein Auto mit den alten Kriegern, ihm folgten Wirtschaftswagen, ein Artilleriegeschützwagen mit 4 Pferden, Kutschwagen mit 2 Kühen, 6 Zigeunerwagen mit Begleitung und die Ortsvereine. Durch das schöne Wetter war die Beteiligung an unserem Feste eine außerordentlich große und werden sich alle bei uns wohl gefühlt haben.

Vergangene Nacht wurden in Störing-  
hausen

**2 Pferde**

leichten Schlages, ein braunes und ein  
Fuchs und in Strothe ein fast neuer

**Jagdswagen**

mit Segelverdeck

**gestohlen.**

Die Diebe sind in Richtung Berndorf  
abgefahren.

Zweckdienliche Angaben gegen gute  
Belohnung erbeten.

**Die Polizeiverwaltung Strothe.**

WLZ 18. 10.  
1926.

# HÖRINGHAUSEN, 18. Okt. Am Sonntag, den 17. veranstaltete unser rühriger Schützenverein ein Hammelschießen. Geschossen wurde auf 50 Meter nach kleiner Scheibe mit Kleinkaliber-Gewehr. Trotz des dunklen Wetters wurden, wie nicht anders zu erwarten, gute Resultate erzielt. So wurde denn nach schwerem Kampfe H. Figge erster Sieger mit 34 Ringen, zweiter wurde Carl Becker mit 33 Ringen, dritter wurde mit 32 Ringen Chr. Lückel. Die Sieger mit 31 Ringen waren Fr. Reddehas, C. Sammet, Theo Schlag, H. Müller, mit 30 Ringen H. Schluckebier, W. Sauer, H. Kakenstein, H. Frese I, H. Mettenheimer, Carl Wiegand, mit 29 bzw. 28 Ringen erhielten noch Preise Zimmermann und Berthold-Ober-Waroldern. Am Schlusse wurde noch eine Ehrenscheibe ausgeschossen, hier hatte Förster Schlag den besten Schuß. Wir wünschen auch fernerhin den tapferen Schützen „Gut Schuß“, besonders dann, wenn diese mit fremden Schützen ihr Können messen müssen.

WLZ 07. 12.  
1926

(::) HÖRINGHAUSEN, 5. Dez. Am 1. Dezember feierte der Schreinermeister Chr. Schäfer mit seiner Gattin sein 25jähriges Ehejubiläum. Der Gesangsverein ließ es sich nicht nehmen, seinen treuen Sangesbruder durch einige schöne Lieder zu diesem Feste zu erfreuen. Auch hatten sich außerdem zahlreiche Gratulanten aus dem Dorfe eingefunden. — Dem Mangel, welcher früher hier herrschte, weil sich in unserem aufstrebenden Orte kein Mehgerladen befand wird jetzt dadurch abgeholfen, daß wir zu gleicher Zeit zwei Mehgerlädern bekommen. Herr W. Sauer hat in seinem neuen Hause einen Fleischerladen eröffnet. Außerdem hat Herr Klapp die Absicht, in der stillgelegten Fabrik der Gebr. Nebel eine Schlachtereie zu eröffnen. Also wird in Zukunft für das leibliche Wohl der hiesigen Einwohner gut gesorgt sein.

3. Dez. Eine Dienstmagd in

# Verdingung.

## Kanalisation für die Gemeinde Höring- hausen (Kreis Frankenberg).

Nachstehende Arbeiten und Teillieferungen  
sollen öffentlich in 3 Losen vergeben werden:

**Los 1:** Lieferung von etwa 605 Ihd. M. Ze-  
mentröhren 20-50 Ztm. l. W.  
200 Ihd. M. glas. Steinzeugröhren 15  
Ztm. l. W.  
527 Ihd. M. Drainageröhren 10 Ztm.  
l. W.

**Los 2:** Herstellung von etwa 805 Ihd. M. Gra-  
benaushub, Verlegung der unter Los 1  
genannten Röhren und Herstellung von  
10 Einsteigschächten 90 Ztm. l. W.  
und 15 Einfallschächten 60 Ztm. l. W.,  
einschl. Wiederherstellung d. Gräben pp.

**Los 3:** Lieferung von ca. 1500 Klg. gußeisernen  
Schachtabdeckungen, ca. 1000 Klg.  
Stinkkastenaufsätze und ca. 720 Klg.  
Stelzeisen.

Die Bedingungen und Angebotsvordrucke  
sind gegen bestellgeldfreie Einsendung von RM.  
1.-- für Los 1 und 3, RM. 1.50 für Los 2 von  
der Firma **H. Veithäuser, Zivilingenieur,  
Cassel**, Postcheckkonto Fsm. 8820, zu beziehen,  
wo auch Erläuterungen erteilt werden und die  
Zeichnungen ausliegen.

Die Angebote sind unter Anerkennung der  
beigefügten Bedingungen bis zum **Freitag, den  
10. Dezember 1926**, vormittags 10 Uhr ver-  
schlossen und portofrei mit der Aufschrift „Kana-  
lisation Höringhausen“ an das Bürgermei-  
steramt zu Höringhausen einzusenden.

Die Angebote werden zu oben angegebener  
Zeit in Gegenwart etwa erscheinener Mitglieder auf  
dem Bürgermei-steramte geöffnet. Die Zuschlags-  
frist beträgt 10 Tage.

Die Arbeiten werden aus den Mitteln der  
produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert.

Höringhausen, den 21. November 1926.

**Der Bürgermeister:**

Flage.

✕ Höringhausen, 28. Mai. Dem Kaufmann Fr. Müller wurde in Anerkennung seiner Verdienste um das Kriegervereinswesen das Kriegervereins-Ehrenkreuz 2. Klasse verliehen. Dasselbe wurde vom Verbandsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Dertz-Frankenberga am Sonntag in Thalitter überreicht.

WLZ 15. 07. 1927. Die Kirche braucht ein neues Dach und so war das Wetter im Sommer 1927.

○ Höringhausen, 15. Juli. Unsere Kirche ist ihres ganzen Daches beraubt worden, nicht von Räuberhänden, sondern von Handwerkern, denen die Neubedachung der Kirche übertragen wurde. Da das Kirchendach schadhaft war, mußte man zu dieser Maßnahme schreiten. — Das Heu ist nun zum größten Teil zu Hause und meist noch in verhältnismäßig guter Beschaffenheit eingebracht worden. Auch die Menge dürfte im allgemeinen befriedigen. Der Regen am Sonnabend und Sonntag hat Wiese und Feld gut getan. Obwohl die Witterung in den letzten Wochen vielfach regnerisch gewesen war, hatten wir doch niemals einen durchdringenden Regen gehabt. Der ist nun, den Wünschen aller entsprechend, reichlich gekommen, und vor allem an den Wiesen merkt man, wie gut er gewirkt hat. Das Gras ist schon wieder schön gewachsen, und so dürfte Aussicht auf eine befriedigende Grummeternte bestehen. — Die Wintergerste beginnt sich zu färben. Noch einige der sommerlich warmen Tage, und unsere Landwirte können wieder die Sense zur Hand nehmen, um die Gerste zu schneiden. Die Gerste weist, soweit man es jetzt schon beurteilen kann, einen günstigen Stand auf.

(::) Höringhausen, 2. Okt. Die Instandsetzungsarbeiten an dem hiesigen Gotteshause waren doch umfangreicher, als man anfänglich annahm. Bei der Untersuchung des schadhaft gewordenen Daches ergab sich die Notwendigkeit das ganze Dach durch ein neues zu ersetzen. Es fanden sich Balken, die schon einmal bei einer Reparatur als alt verwendet worden waren. Eine Jahreszahl aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts ließ die Annahme vermuten. Das Gewölbe, aus Holz hergestellt, ließ sich noch einmal verwenden, nur muß es neu gepunkt werden. Als Dachbelag hat man Schiefer gewählt, was dem ganzen Bau eine gewisse Vornehmheit gewährt. Auch im Innern der Kirche sind im Chorraum Aenderungen vorgenommen worden, von denen man annimmt, daß sie zur Verschönerung beitragen werden. Die Ausmalung des Innern wird nun in Kürze von einem geübten und praktisch erfahrenen Fachmanne erfolgen. Es ist dafür gesorgt, daß es in einfacher, würdiger Weise geschieht. Ueber die Neubesezung der Pfarrstelle hört man noch nichts Bestimmtes. Frei zur Besezung wird sie am 1. Dezember. Eine auswärtige Zeitung brachte kürzlich die Notiz, Herr Förster Schlag und dessen Ehefrau haben die goldene Hochzeit gefeiert. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Es liegt ancheinend eine Verwechslung mit dem kürzlich erfolgten 50jährigen Amtsjubiläum des Herrn Schlag vor.

W. K. 1. Okt. Von der Kur.

)—( Höringhausen, 2. Dezbr. Wild-  
 ichweine statten seit einiger Zeit unserer Ge-  
 markung Besuche ab. Nachdem der Jagdpächter  
 Sch. dahier vor zwei Wochen eine Wildsau am  
 „Köppel“ auf dem Anstz erlegt hatte, gelang es  
 heute, 14 Sauen im „Schwarzenbruch“ einzu-  
 kreisen. Beim Treiben am Nachmittag wurden  
 3 Schwarzkittel zur Strecke gebracht und zwar  
 ein Keiler von 3 Jtr., eine Bache (2 Jtr.) und  
 ein Ueberläufer, während die übrigen ins be-  
 nachbarte Sachsenhäuser und Freienhagener  
 Jagdgebiet entkamen. Zwei der erlegten Sauen  
 kommen zum Versand an den Jagdpächter im  
 Rheinland, während die dritte hier zerlegt und  
 unter die Schützen verteilt wird. Die glücklichen  
 Schützen des Tages sind: Hch. Schluckebier-Hö-  
 ringhausen, R. Brandt-Hof-Heide u. Th. Schlag,  
 jun., Höringhausen. Weidmannsheil!  
 ... .. 2. Dezbr.

:=: Höringhausen, 12. Dezbr. Am Freitag  
 fand hier unter sehr starker Beteiligung der Ge-  
 meinde ein landwirtschaftlicher Unterhal-  
 tungsabend statt, der von Herrn Gutsbe-  
 sitzer Schluckebier geleitet wurde. Ausführliche  
 freie Vorträge brachten die Schüler der Landw.  
 Schule in Corbach: Becker, Frese und Schlucke-  
 bier. Eingehend wurde alles besprochen und  
 starker Beifall wurde den Vortragenden, die  
 auch einige kernige Gedichte vortrugen, gespen-  
 det und der Wunsch allgemein ausgesprochen,  
 daß solche Abende sich doch während des Win-  
 ters wiederholen sollten.

↳ **Hörsinghausen, 15. Juli.** Gestern und heute hatten wir schwere Gewitter mit ergiebigem Regen. Ein Blitzstrahl fuhr heute mittag in der Nähe des „Himmelreichs“ in ein Klee-feld, wo er weiter keinen Schaden anrichten konnte.

Sonntag, den 21. September, ab  
nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gast-  
wirts Becker in

**Hörsinghausen**



**Tanz-  
vergnügen**

Es laden freundlichst ein  
**Die Veranstalter.**